



BILD: ISTOCK

Sicher auf Achse

Geschäftsreisen ins Ausland nehmen immer mehr zu. Mit der passenden Versicherungslösung lassen sich viele Risiken schon von vornherein vermindern.

Von *Jasmine Aliq*

Ob mit dem Auto, mit dem Zug oder mit dem Flugzeug: Führungskräfte und Angestellte packen immer häufiger ihre Koffer, um für ihre Unternehmen Geschäfte im Ausland zu tätigen. Vor allem die Schweiz mit ihrer exportorientierten Volkswirtschaft setzt viel daran, ihre internationale Reichweite zu erhöhen und ihre Aktivitäten im Ausland zu verstärken.

Dass auf Geschäftsreisen auch mal was schiefgeht, lässt sich nicht immer vermeiden. Die Risiken reichen vom Verlust von Koffern über gesundheitliche Probleme bis hin zu Notlagen durch Naturkatastrophen. Laut der weltweiten Umfrage «Ipsos MORI Global Business Resilience Trends Watch 2018» haben 63 Prozent der be-

fragten geschäftlichen Entscheidungsträger den Eindruck, dass die Reiserisiken im vergangenen Jahr weiter zugenommen haben. «Die Wahrnehmung von Reiserisiken bleibt auf hohem Niveau», bestätigt Kirsten Raynal, Director Business Development and Partnership bei International SOS Schweiz. So wurden geschäftliche Reisepläne gemäss den Befragten hauptsächlich aufgrund von Sicherheitsbedrohungen geändert (58 Prozent), gefolgt von Naturkatastrophen und extremen Wetterereignissen (43 Prozent) sowie Länderrisiko-Einstufungen (42 Prozent).

Kein Zuckerschlecken

«Mit der zunehmenden Mobilität der Arbeitskräfte führt heute kein Weg daran vorbei, sorgfältig zu prüfen, welche Risiken man mit Geschäftsreisen

Geschäftsreisen werden immer populärer.

eingeht», weiss Bettina Stefano, Dipl. Sozialversicherungsexpertin und Mitglied des Kaders bei Kessler & Co AG. Wie die Ipsos-Umfrage zeigt, hat allerdings fast die Hälfte der befragten Unternehmen mit den Herausforderungen, welche die Reiserisiken für ihre mobilen Mitarbeitenden mit sich bringen, zu kämpfen. Für 53 Prozent der Befragten stellt die Schulung der Mitarbeitenden über Reiserisiken eine Herausforderung dar, gefolgt von der Kommunikation mit Mitarbeitenden während einer Krise und der Sicherstellung, dass zur Verfügung gestellte Informationen vor Reisebeginn gelesen werden (beides 44 Prozent).

Entsprechend hat die Beratung zum Thema Geschäftsreiseversicherung in den vergangenen Jahren massiv zugenommen. Stefano: «Unseren Kunden ist bewusst, dass sie im Rahmen der Fürsorgepflicht (OR 328) für den Schutz ihrer Mitarbeitenden und deren Familien auf Geschäftsreise verantwortlich sind.» Bei einem Notfall müssen die Mitarbeitenden und deren Familien schnellstmöglich evakuiert und medizinisch versorgt werden. «Das setzt einen möglichst lückenlosen und gleichwertigen Versicherungsschutz voraus», hält Stefano fest.

Risiken verstehen und vermindern

«Bei der Geschäftsreiseversicherung geht es nicht nur darum, die finanziellen Kosten möglicher Reiseunterbrechungen und Krankheiten umfassend abzudecken, sondern auch um eine adäquate Risikobewertung der Reisebedürfnisse des Unternehmens und der sich ständig verändernden politischen, medizinischen und sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen weltweit», präzisiert Ana De Montvert, A&H Manager bei Chubb Schweiz. Es gehe um Partnerschaft beim Verstehen und Vermindern von Risiken. «Ein gut strukturiertes Programm bietet den richtigen Rahmen mit Prävention, Information, Vorbereitung, Zugang zu 24/7-Hilfe und Intervention bei medizinischen und Sicherheitsnotfällen.»

«Ab dem ersten Tag einer Geschäftsreise treten Compliance-Risiken auf», ergänzt Bettina Stefano. Deshalb müsse sich die passende Versicherungslösung mit den lokalen Gesetzen vereinbaren lassen. «Böse Überraschungen wie Bussen, Steuerstrafzahlungen oder fehlende Deckungen können so vermieden werden.» •